

23.01.1980

Bauförderung darf nicht abgebaut werden

Herbsttagung des Verbandes der 13 Weidener Siedlergemeinschaften / Verschiedene Probleme erörtert

Weiden (ca). — Die Herbsttagung der Vorstandschaften des Verbandes Weidener Siedlergemeinschaften am 21. Oktober im „Waldheim“ sprach interne Fragen der einzelnen Gemeinschaften an, schloß aber übergeordnete Fragen, z. B. die Förderung des Wohnungsbaus und der Kanalisation, nicht aus.

Zweiter Vorsitzender Peter Wolf gab bei der Eröffnung einen Rückblick auf die vielfältige Tätigkeit der einzelnen Gemeinschaften und der Verbandsvorstandschaft während der zurückliegenden Monate und hob dabei vor allem die durch Winfried Eginger und Theo Helgert organisierte und durch Stadtrat Wilhelm Cantzler mit geographischen und kulturhistorischen Ausführungen bereicherte Fahrt nach Coburg und Vierzehnheiligen hervor.

Vorzeitiger Baubeginn genehmigt

Als Vorsitzender des gastgebenden Vereins umriß Sigmund Gradl kurz die Geschichte der Hammerwegsiedlung. Man habe 1937 — nach drei Jahren schwersten Einsatzes — mit 66 Eigenheimen beginnen können, von denen jedes zwischen 700 und 1200 Quadratmetern Gartenland besitze. Heute, in der dritten Generation, zähle die SG 140 Mitglieder.

Seine Frage, wann endlich mit dem Ausbau des Kinderspielplatzes beim Herbsttaugraben begonnen werde, beantwortete Stadtrat Wilhelm Cantzler. Die Zuschüsse der Regierung seien zwar noch nicht angewiesen, doch sei der vorzeitige Baubeginn genehmigt. Daß heuer trotzdem nicht mit der Gestaltung begonnen wurde, liege daran, daß der Leiter der städtischen Gartenabteilung leider erkrankt war. Doch habe er für heuer durch Antrag wenigstens erreicht, daß der zweite Kinderspielplatz am Hammerweg-Nord eine neue Einzäunung erhielt.

Kanalisation noch nicht abgeschlossen

Stadtrat Gustl Kneidl, Verbindungsmann der CSU-Fraktion zum Verband der SG, begründete den langsamen Ausbau der Hammerwegstraße damit, daß vorher noch einige Kanalanschlüsse zu tätigen seien. Cantzler sagte zu, Otto Wolf, den 1. Vorsitzenden der SG Neunkirchen zu unterstützen, daß in diesem Stadtteil eine Unterstellmöglichkeit an der Bushaltestelle errichtet werde und daß die von den Stadtbewohnern begrüßten Container für Gartenabfälle vom Frühjahr bis Ende November zur Verfügung stünden.

Er werde auch der Frage von Hans-Dietrich Buhle, dem 1. Vorsitzenden der SG Brandweiher, nachgehen, der sich verwundert zeigte, daß die Kanalisation im dortigen Industriegebiet und in der Siedlung nicht abgeschlossen werde. Dabei gab Cantzler seiner Genugtuung Ausdruck, daß für die dortigen Siedlerstellen die rechtliche Anerkennung

nun erlaube, daß Bauwillige ihre Objekte umbauen, erweiterten oder zumindest sanieren.

Wirtschaftliche Impulse gegeben

Allerdings — so mußte er einräumen — stünden dem Ruf nach Verbesserung der Lebensqualität, nach verstärkter Förderung durch den Staat, nach Senkung der Baukosten usw. recht harte Tatsachen entgegen. Auch die Bundesregierung gebe nun nach den Wahlen zu, daß eine weitere Verschuldung des Staates angesichts der Wirtschaftslage, des Handelsdefizits nicht weiter steigen dürfe und daß auch die Darlehenszinsen kaum gesenkt würden. Einen echten Schlag für Bauwillige würde es aber bedeuten, wenn der diskutierte Abbau der 7b-Abschreibungen nach dem Einkommensteuergesetz realisiert würde und wenn gar die Sparförderung wegfiel.

Deshalb sei es begrüßenswert, daß die Stadt Weiden bei der Bauförderung noch weitergehe als sein Antrag seinerzeit zu erreichen suchte. Auch der Städtischen Wohnungsbau-gesellschaft gebühre Lob, weil sie mit ihrem Altstadtsanierungsprogramm, das von Regierung bisher mit rund 10 Millionen gefördert wurde, wirtschaftliche Impulse gebe und soziale und kulturelle Aktivitäten wecke.

Neuer Verbindungsmann zum Heimatring ist Stadtrat Gustl Kneidl. Als Vertreter in die Bezirksvorstandschaft des Siedlerbundes wurden ebenso einstimmig gewählt: Peter Wolf, Winfried Eginger und Hermann Kaspar. Die Veranstaltung klang aus mit den besten Genesungswünschen für Winfried Eginger und Stadtrat Karl Reil. Der 1. Vorsitzende der SG Rothenstadt, Franz Hermann, lud für den 16. November zum Preisschafkopf und für den 4. Januar zur Hauptversammlung ein.